

LEADER-Bericht 2011

Verantwortung für unsere Region

Mit neuer Energie in die Zukunft
ERNEUERBARE ENERGIE



Photovoltaik am Ziegenstall

Herausgegeben zur Generalversammlung am 17. November 2011



Inhalt

03	Vorwort
04	Unsere LEADER-Region Mostviertel-Mitte
05–06	Jahresbericht 2011
07–09	Was LEADER alles kann – Projekte
10–11	Schwerpunkt Energie – Regionales Energiekonzept erfolgreich abgeschlossen
12–13	Schwerpunkt Energie – Klima- und Energiemodellregion
14	Schwerpunkt Energie – Das Energy-Camp Pielachtal
15	Schwerpunkt Lernende Region
16	Schwerpunkt Lernende Region – Projekte
17	Bericht der Geschäftsführung
18	Ausblick: 1. Mostviertler Lernfest
19	Ausblick: Sozialfestival 2013 in Mostviertel-Mitte?

Verantwortung für unsere Region

Impressum

Herausgeber: LEADER-Region Mostviertel-Mitte

Schloßstraße 1, 3204 Kirchberg/Pielach, ZVR-Zahl: 755 89 72 14, www.mostviertel-mitte.at

Grafik und Producing: www.diewerbetrommel.at, Abbildungsnachweise: Seite 1 + 2 + 3 + 11 + 12 + 13 + 17 + 20:

©Hans Ringhofer, Seite 4 + 9: ©weinfranz.at, Seite 7: ©Fritz Kalteis, Seite 9: ©iStock, Seite 18: ©Andreas Heske,

Seite 18: ©Manfred Breindl Communications

Vorwort

Die finanzielle Situation von Bund, Land und Gemeinden ist ohne Zweifel wesentlich schwieriger geworden. Die Währungskrise ist nicht unter Kontrolle zu bringen. Die fossilen Energiereserven werden knapper – eine Situation die uns zum Handeln zwingt.

Vor diesem Hintergrund wird der Ruf nach Verwaltungsreformen immer lauter. Manche meinen Gemeinden zusammen zu legen sei eine Lösung. Das mag in Einzelfällen nützlich sein, in den meisten Fällen schwächt man den ohnehin unter Druck gekommenen ländlichen Raum durch den Wegfall von gewachsenen Strukturen. An einer noch engeren Kooperation der Gemeinden führt aber kein Weg vorbei.

In bestehenden Verbänden, unseren Kleinregionen und unserer LEADER-Region Mostviertel-Mitte wird diese Kooperation gelebt. Viele Projekte, initiiert durch Einzelpersonen, Gemeinschaften oder Gemeinden, wurden entwickelt und umgesetzt.

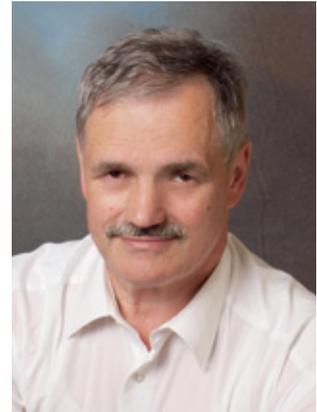
LEADER ist eine wertvolle, ungemein wichtige, maßgeschneiderte Förderschiene für den ländlichen Raum. In unserer LEADER-Region Mostviertel-Mitte konnten wir von der Öffentlichkeit eher wenig registriert, enorm viel umsetzen und zählen was Projektanzahl und Investitionen anbelangt nach wie vor zu den aktivsten Regionen von Niederösterreich.

In diesen Monaten fällt auch die Entscheidung über die zukünftige EU-Politik für den ländlichen Raum. Bei einer kürzlich abgehaltenen international besetzten LEADER-Tagung wurden wir informiert, dass es LEADER auch in der nächsten Programmperiode geben und trotz knapper Budgets im ähnlichen Umfang wie bisher mit Geldmittel ausgestattet wird. In der neuen LEADER-Strategie soll noch mehr auf Innovation im ländlichen Raum gesetzt werden. Aufgrund der sich immer mehr in die Zentren verlagernden Wirtschaftskraft, ist eine wirkungsvolle Strukturpolitik in Form von LEADER notwendiger denn je.

Als verantwortungsvolle KommunalpolitikerInnen ist es unsere Aufgabe diese Möglichkeiten wahr zu nehmen. Mit Genugtuung kann ich feststellen, dass meine Bürgermeisterkollegen im Vorstand, insbesondere die Obmann-Stellvertreter Bgm. Herbert Schrittwieser und Bgm. DI Martin Leonhardsberger, sowie die Mitglieder des Projektentscheidungsgremiums, ihren Aufgaben mit großem Verantwortungsgefühl nachkommen. Bei der Generalversammlung am 17. November 2011 werden die Gremien unserer LEADER-Region neu bestimmt. Ich freue mich, dass das bewährte Team ohne wesentliche Änderungen wieder zur Verfügung steht. Unsere bisherige gute Entwicklung hat damit die besten Voraussetzungen für eine positive Fortsetzung.

Ein herzliches Danke unseren äußerst engagierten Mitarbeiterinnen im LEADER-Büro: Frau Mag.a Christina Gassner als Geschäftsführerin, unserer Teilzeitkraft Frau Mag.a Martina Grill, zuständig für den Themenbereich Erneuerbare Energien, und unserer neuen Assistentin Frau Birgit Zimola.

Gemeinsam sind wir stark – auf eine gute aktive Zukunft unserer ländlichen Regionen!



Obmann Bgm. Ök.-Rat Anton Gonaus

... gelebte Kooperation



Unsere LEADER-Region Mostviertel-Mitte

... neue Impulse

FACTS

39 Gemeinden

4 Kleinregionen

1 Gemeindeverbund

4 politische Bezirke

2 Regionalverbände

1 Tourismusdestination

77.475 Einwohner

1.674 km² Katasterfläche

Blick auf den Ötscher

LEADER – Neue Impulse für den ländlichen Raum

In Mostviertel-Mitte tut sich was!

LEADER, eine EU-Initiative zur sektorübergreifenden Entwicklung des ländlichen Raumes entwickelt sich hervorragend. 13,8 Millionen an Fördermitteln wurden seit Start der Förderperiode im Jahr 2007 für insgesamt 324 Projekte in Mostviertel-Mitte beantragt.

Allein im Jahr 2011 wurden 2,7 Millionen für 69 neue Projekte freigegeben. Ein Projektvolumen von 40 Millionen Euro, das bisher durch die LEADER-Förderung ermöglicht wurde, ist ein wesentlicher Wirtschafts- und Entwicklungsfaktor für die ländlichen Gemeinden in unserer Region.

170 Arbeitsplätze wurden mit den Initiativen und Projektideen direkt geschaffen, rund 1.200 Arbeitsplätze wurden laut Indikatorenlisten nachhaltig gesichert.

Jahresbericht 2011

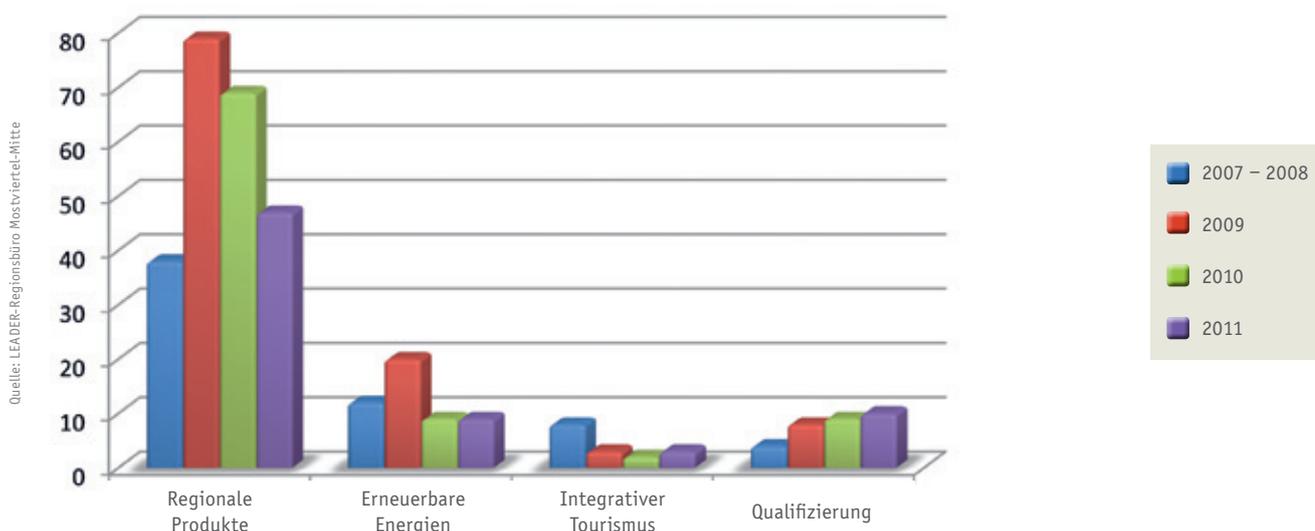
Auch 2011 konnten wieder Fördermittel in Millionenhöhe in die Gemeinden der LEADER-Region Mostviertel-Mitte geholt werden. Seit der letzten Generalversammlung im Herbst 2010 konnten 69 Projekte (Stichtag 1. 10. '10 – 30. 9. '11) vom LEADER-Büro bearbeitet und an die zuständige Förderstelle weitergeleitet werden. Diese 69 Projekte belaufen sich auf Projektgesamtkosten von rund 7 Millionen Euro mit einer Fördersumme von rund 2,7 Millionen Euro. 46 dieser eingereichten Projekte bekamen bereits die Zustimmung der Förderstelle; rund 1,5 Millionen Euro Fördermittel wurden damit an die Region gebunden.

Projekt-Jahresüberblick nach Themenschwerpunkt:



- **Regionale Produkte**
47 Projekte
Projektgesamtkosten € 5.016.108,-
Fördersumme € 1.720.066,-
- **Erneuerbare Energie**
9 Projekte
Projektgesamtkosten € 1.088.666,-
Fördersumme € 387.788,-
- **Integrativer Tourismus**
3 Projekte
Projektgesamtkosten € 601.355,-
Fördersumme € 339.943,-
- **Qualifizierung**
10 Projekte
Projektgesamtkosten € 302.329,-
Fördersumme € 188.584,-

Quelle: LEADER-Regionbüro Mostviertel-Mitte



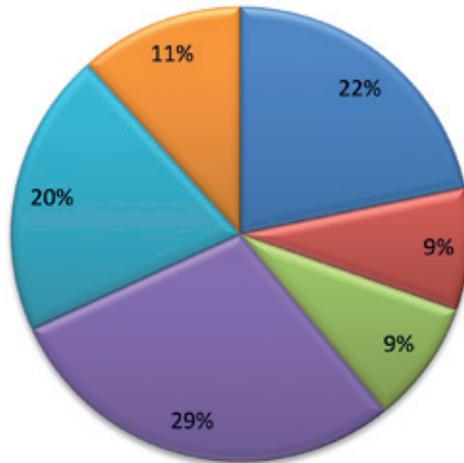
Quelle: LEADER-Regionbüro Mostviertel-Mitte

In der laufenden Periode 2007–2013 können wir uns über einen Projektstand von insgesamt 324 eingereichten Projekten erfreuen (Stichtag 30. 9. 2011), wovon 274 bereits von der Förderstelle genehmigt wurden. In Summe werden somit rund 13,8 Millionen Euro Förderungen in die LEADER-Region Mostviertel-Mitte geholt und lösten Investitionen von mehr als 40 Millionen Euro aus. Die meisten eingereichten Projekte (71 %) können dem Schwerpunkt Regionale Produkte zugeordnet werden, wobei hier in den letzten beiden Jahren die Anzahl der eingereichten Projekte gesunken ist. Im Bereich „Erneuerbare Energien“ wurden insgesamt 50 Projekte eingereicht, sprich 15 % aller Projekte. Bei den Schwerpunkten „Integrativer Tourismus“ (insg. 5 %) und „Qualifizierung“ (insg. 9 %) wurde im Jahr 2011 ein leichter Aufschwung erzielt.

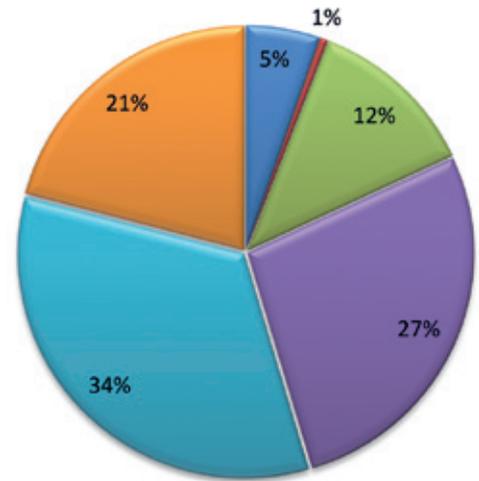
Projekt- und Förderinfos finden Sie auch auf unserer Homepage www.mostviertel-mitte.at



Anzahl der Projekte



Fördersumme



Im Jahr 2011 ist das Traisen-Gölsental mit 20 eingereichten Projekten Vorreiter, jedoch dicht gefolgt vom Pielachtal (15 Projekte) und den nicht kleinregional organisierten Gemeinden (14 Projekte). Im Vergleich der beiden Diagramme zeigt sich deutlich, dass zwischen der Anzahl der Projekte und der Summe an Fördermitteln, die in eine Kleinregion fließt, nicht zwingend ein Zusammenhang besteht. So haben das Pielachtal und die nicht kleinregional organisierten Gemeinden beispielsweise annähernd gleich viele Projekte eingereicht, jedoch wurden in den nicht kleinregional organisierten Gemeinden einige sehr große Projekte mit sehr hohen Projektgesamtkosten und somit auch höheren Fördersummen eingereicht.

Projekteinreichungen noch bis Ende 2013 möglich – nutzen Sie die Zeit!

So machen Sie Ihre Idee zum LEADER-Projekt:



Wir freuen uns auf Ihre Projektidee und beraten und unterstützen Sie gerne!



Was LEADER alles kann!

Durch das LEADER-Programm konnten heuer bereits eine Vielzahl an Projekten gestartet werden, die von der Idee bis zur Umsetzung durch und durch in der Region verankert sind und wichtige wirtschaftliche Impulse im ländlichen Raum setzen. Dabei sind diese von einer großen, thematischen Vielfalt gekennzeichnet. Um einen Einblick in die umfassenden Fördermöglichkeiten von LEADER zu geben, sollen einige Projekte näher vorgestellt werden:

Soja-Vermahlungsanlage und Erweiterung des Lagers

Josef und Georg Bamberger GmbH

Die Firmengruppe Bamberger ist zu 100 % ein Familienbetrieb, besteht aus vier Firmen und beschäftigt insgesamt 49 MitarbeiterInnen. Die Josef und Georg Bamberger GmbH ist Marktführer in Europa für vollfette Sojamehle und -granulate für die Lebensmittelindustrie.

Die Erweiterung des Lagers und der Vermahlungskapazität ist eine wesentliche Frage für den Erhalt der Konkurrenzfähigkeit auf den internationalen, heiß umkämpften Märkten. Durch die neue innovative Produktionstechnologie kommt es zu einer wesentlichen Qualitätsverbesserung und Energieeinsparung. Da laufend neue Kunden und Märkte dazugewonnen werden können, ist eine Ausweitung der Produktion von rund 35 % geplant. Es wird eine neue Produktionslinie mit einer energiesparenden und produkt-schonenden Vermahlungstechnologie errichtet. Durch die Erweiterung der Verarbeitungskapazität muss auch das Fertigwarenlager um ca. 1000 Palettenplätze vergrößert werden. Durch die Investitionen können auch weitere Arbeitsplätze geschaffen werden.

„Die Entwicklung innovativer Produkte aus GVO freien Sojabohnen zum Wohle der KonsumentInnen und MitarbeiterInnen mit Hilfe umweltfreundlicher Technologie, ist ein großes Anliegen“, fassen die Brüder Bamberger ihre Beweggründe zusammen.



... Impulse setzen



Imkereigebäude

Norbert Mairhofer – St. Veit an der Gölsen

Die Imkerei wird bei Familie Mairhofer bereits seit Generationen betrieben. So wuchs auch Norbert Mairhofer, dessen Vater die Imkerei im Nebenerwerb betrieb, von klein auf mit Bienen auf und führte sie nach Hofübernahme weiter.

Sein Ziel war stets den Bio-Betrieb im Vollerwerb führen zu können, weshalb er sich auch entsprechend weiterbildete und sowohl die Facharbeiter- als auch die Imkermeisterprüfung erfolgreich ablegte. Seit zwei Jahren widmet er sich nun seinen rund 450 Bienenvölkern im Vollerwerb, welche jährlich 20 bis 30 Tonnen Honig erzeugen. Um die Anzahl der Bienenvölker abarbeiten zu können und auch zukünftig gewinnbringend produzieren zu können, war der Neubau eines Imkereigebäudes notwendig, welches in der Maßnahme „Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe“ über LEADER gefördert werden konnte.

Im Erdgeschoß des neuen Gebäudes wird der Honig geschleudert und verarbeitet. Das Dachgeschoß bietet ausreichend Lagerkapazitäten. Herr Mairhofer produziert viele verschiedene Sorten (Lindenblütenhonig, Waldblütenhonig, Akazienhonig, Tannenhonig, Waldhonig), wobei der Wald- und der Tannenhonig ganz besondere Spezialitäten darstellen. Vermarktet werden diese sowohl Ab-Hof, als auch über Biomärkte in Wien und Großvermarkter.



Beratungsleistungen für Unternehmer

Konrad Eibensteiner – St. Leonhard am Forst

Im Rahmen von LEADER werden WKO-Beratungen für Jungunternehmer (100 %) bzw. Kleinunternehmen (75 %) gefördert. Im Jahr 2011 wurden 21 Beratungsleistungen in der LEADER-Region Mostviertel-Mitte in Anspruch genommen, so auch von Konrad Eibensteiner, der das Familienunternehmen Enotronik führt, welches Leistungen in den Bereichen Energie-Optimierung, Alternative Energie und Energieberatungen anbietet.



„Alle machen alles“ und „je billiger, desto besser“ – so schauts leider aus, wenn man den Markt in dem sich die Firma Enotronik bewegt generell betrachtet. Es ist und wird schwer, hochwertige Leistungen zum „gerechten“ Marktpreis zu verkaufen. Gründe hierfür können im falschen Marketing, in der falschen Kommunikation oder am falschen Markt liegen. Ziel der Beratung ist es, die Firma Enotronik zu unterstützen, das eigene Markenpotential zu erkennen und in weiterer Folge gewinnbringend auszuschöpfen. Im Rahmen der Beratung soll das Marktpotential und die bisherige Marketinglinie analysiert und die relevanten Zielgruppen näher definiert werden. Die Ergebnisse der Analyse werden in ein Markenstrategiekonzept eingebettet. Das Konzept wird die Richtung für die nächsten Jahre vorgeben. Schwerpunkt des Markenkonzeptes ist unter anderem die Festlegung der Kommunikationsstrategie, also der Auftritt des Unternehmens nach Außen.

www.haushalten.eu – Einen Haushalt clever managen

Land-Impulse und LFS Sooß

Der Informationsfluss über die erfolgreiche Haushaltsführung von der älteren Generation zur nächsten ist heute oftmals unterbrochen. Anstelle der Eltern oder Großeltern, übernimmt die Werbung in den Medien die Information und „Schulung“ für das „kinderleichte“ Haushalten. Dabei werden ökologische, ökonomische und soziale Aspekte kaum berücksichtigt.

Ziel des Projektes „haushalten“ ist es, Information in attraktiver, anschaulicher und nachmachbarer Form zu vermitteln und jene Personen zu erreichen, die nie hauswirtschaftlichen Unterricht hatten und Unterstützung in der Führung eines Haushaltes benötigen. Vermittelt soll dieses Wissen in Form eines Nachschlagewerkes (Mappe) werden, dessen Inhalte auch auf einer Internetplattform abrufbar sind. www.haushalten.eu



Dirndl- und Streuobstpflanzung

Regionalplanungsgemeinschaft Pielachtal

Das Pielachtal positioniert sich seit Jahren als nachhaltiges Tal und verfolgt desweiteren konsequent die Markenstrategie als Dirndltal. Regionalität schafft ein gewisses Maß an Vertrautheit und hilft, die Lebensqualität im Pielachtal zu sichern und zu heben. Die qualitativ hochwertigen Dirndl-Produkte aus dem Pielachtal geben dem Dirndltal seinen Charakter.

Daher startete die Regionalplanungsgemeinschaft Pielachtal im Frühjahr 2011 wieder eine Dirndl-Pflanzaktion. Die Pflanzaktion zur Erhaltung von Streuobstbeständen wurde im Rahmen der Maßnahme „Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes – Kulturlandschaft, Landschaftsgestaltung und Landschaftsentwicklung“ im Programm LEADER gefördert. Bei der geplanten Pflanzaktion wird im Besonderen auf die Wildform der Dirndl gesetzt und zur Erhaltung alter Kulturpflanzen werden für das Pielachtal typische, alte Obstbaumsorten wie z.B. Donabirne, Rote Holzbirne, etc. angeboten.

„Das Angebot umfasst erstmals die jahrhundertlang stark verbreitete und vom Aussterben bedrohte Donabirne“, so Bürgermeister Ök.-Rat Anton Gonaus, Obmann der Regionalplanungsgemeinschaft Pielachtal.

Der Ankauf und die Auspflanzung der Dirndl und anderer heimischer Obstbäume soll für landwirtschaftliche Betriebe, Privatpersonen und Gemeinden kostengünstig ermöglicht werden.



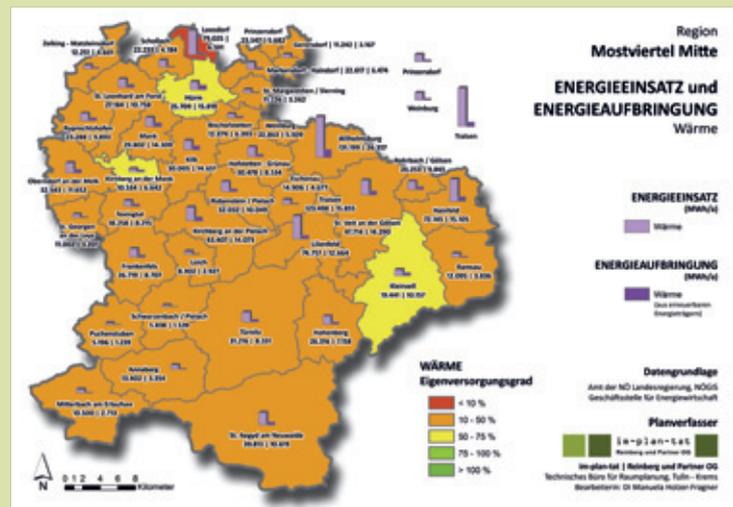
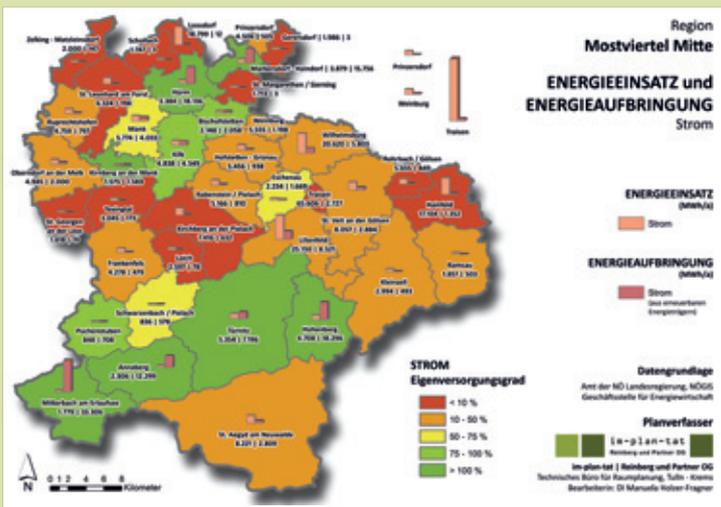
Regionales Energiekonzept erfolgreich abgeschlossen

Das regionale Energiekonzept der LEADER-Region Mostviertel-Mitte zeigt auf, dass 55 % erneuerbarer Energieanteil am Gesamtenergieverbrauch realistisch sind. Einsparungen bei Wärme- und Stromverbrauch sind jedoch erforderlich. Innovative Projekte wie ein Solartankstellen-Netz sind geplant.

Gut ein Jahr lang wurde intensiv an der Erstellung eines Regionalen Energiekonzeptes gearbeitet, so diskutierten in 21 Arbeitskreisen, den so genannten „Energieschmieden“, GemeindevertreterInnen und BürgerInnen über öffentliche Gebäude, Photovoltaik, Elektro-Mobilität, Wasserkraft, Kleinwindkraft sowie Landwirtschaft und generierten gemeinsam Maßnahmen daraus. Mehr als 230 TeilnehmerInnen nahmen insgesamt an den Energieschmieden und Veranstaltungen im Rahmen der Erstellung des Energiekonzeptes teil. Das Interesse war enorm groß, die Energieschmieden sehr produktiv und die daraus entstanden Projektideen sehr vielfältig und innovativ.

Energiepotentiale der Region

Voraussetzung für ein zielsicheres Energiekonzept ist die exakte Analyse des regionalen Energiebedarfs, der regionalen Energiebereitstellung sowie der vorhandenen Energiepotentiale in den Bereichen Wärme, Strom und Treibstoff.



Der Energieverbrauch pro EinwohnerIn wird hier der Energieaufbringung aus der Region gegenübergestellt. Der Anteil erneuerbarer Energieträger bei der Wärmeversorgung beträgt derzeit 27 %. Beim Strom stammen 56% aus der Region. Ein hoher Eigenversorgungsgrad besteht in Gemeinden mit Wasser- und Windkraftwerken sowie in besonders dünn besiedelten Gemeinden. 3,8 % des Treibstoffes kommen aus der Region.

Insgesamt werden derzeit 25 % der verbrauchten Energie aus erneuerbaren Quellen in der Region erzeugt.

Die Region Mostviertel-Mitte bietet viel Potential, wie die Untersuchungen des FH Campus Wieselburg und des Planungsbüros ENERPRO ergaben. Im Süden ist trotz schwieriger Bergung und bereits hohem Nutzungsgrad noch ein hohes Energieholz-Potential. Im Norden hingegen ist vor allem ein hohes Potential an landwirtschaftlicher Energiefläche und durch die hohe Viehintensität, Potential an landwirtschaftlichen Rohstoffen gegeben. Weiters gibt es im Süden der Region großes Windkraft-Potential, vor allem im kleineren Leistungsbereich. Fundierte Windmessungen sind wichtig, um den Windertrag realistisch berechnen zu können. Auch durch Modernisierung von Kleinwasserkraftwerken, ohne Eingriff in die Natur, können wir noch deutlich mehr Strom erzeugen. AnlagenbetreiberInnen dahingehend zu beraten, ist ein erster Schritt. Gemäß diesen Potentialen, wurden die Ziele und Maßnahmen für die nächsten Jahre definiert.

➔ **Erneuerbare Energie-Anlagen**

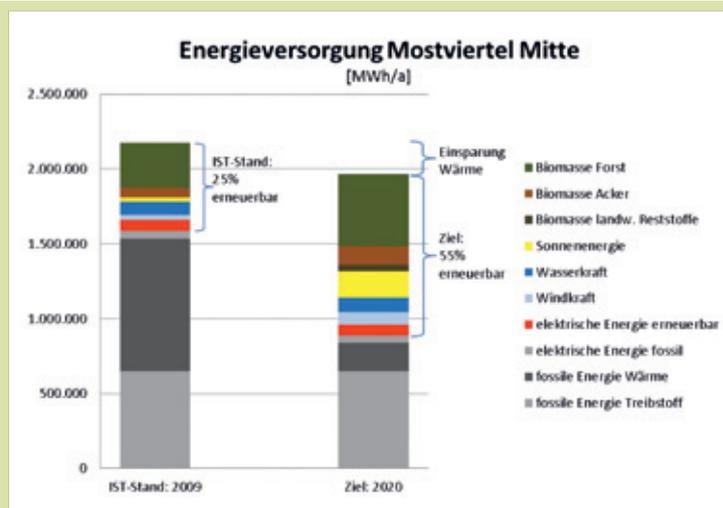
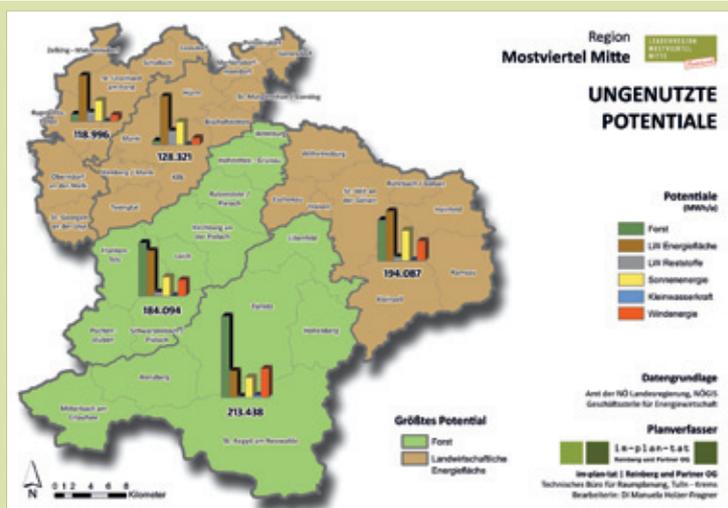
- 177 Photovoltaikanlagen
- 4.100 Solaranlagen
- 14 Windkraftanlagen
- 202 Wasserkraftwerke
- 36 Heiz(Kraft)werke
- 9 Biogasanlagen
- 5.600 Biomasseheizungen

Ziele und Maßnahmen

Das erklärte Ziel der Region ist es, bis zum Jahr 2020 den Gesamt-Energiebedarf zu 55 % aus erneuerbaren Energien zu decken. Um dieses Ziel zu erreichen, sind neben dem Ausbau der Erneuerbaren Energiequellen Einsparungen (10 %) unumgänglich. Neben dem Überdenken des eigenen Verbraucherverhaltens sind gerade in den Bereichen Sanierung (u.a. Gemeindegebäude) und Effizienzsteigerung große Einsparungspotentiale vorhanden.

In den Energieschmieden wurden zu jedem Themenbereich Ziele definiert und entsprechende Umsetzungsmaßnahmen festgelegt. So soll beispielsweise die Elektro-Mobilität forciert werden, indem ein Solartankstellen-Netz errichtet wird. Um das Ziel „Steigerung der Stromerzeugung aus Kleinwindkraft“ zu erreichen, sollen neben der Gründung einer Kleinwindkraft-Selbstbaugruppe, Windmessungen an potentiellen Standorten durchgeführt werden.

Weitere umsetzungsrelevante Projekte sind u.a. „Baukasten für Bürgerbeteiligungsprojekte“, „Sanierungsoffensive für öffentliche Gebäude“ und „Zukunftsfähige Straßenbeleuchtung“. Um die Umsetzung dieser Projektideen begleiten und unterstützen zu können, hat sich die LEADER-Region Mostviertel-Mitte erfolgreich um die Anerkennung als Klima- und Energiemodellregion beworben, womit beträchtliche Fördermittel des Klima- und Energiefonds zur Umsetzung von Energieprojekten verbunden sind.



Ergebnispräsentation am 23. Februar 2011 in Kirchberg v.l.n.r.: Bgm. DI Martin Leonhardberger (GVU Melk), LEADER-Obmann Bgm. Ök-Rat Anton Gonaus, Mag.a Martina Grill, Bgm. Michael Singraber (GVU Lilienfeld), LEADER GF Mag.a Christina Gassner, Mag. (FH) Rudolf Mayerhofer (Enerpro), Mag. (FH) Teresa Brunmayr (FH Campus Wieselburg), Johann Freiler MSc (GVU St. Pölten)

Das Regionale Energiekonzept wurde von der LAG Mostviertel-Mitte und den Gemeinde-Umweltverbänden Melk, St. Pölten, Lilienfeld und Scheibbs getragen.

Klima- und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte



Geplant ist die Umsetzung folgender Leitprojekte:

→ Solar-Tankstellennetz

Elektromobilität ist eine zukunftssträchtige Form der Fortbewegung. E-Fahrräder haben sich bereits etabliert, E-Scooter sind schon in Verwendung und auch Elektro-Autos sind vereinzelt erhältlich. Wichtig ist nun eine Infrastruktur für diese Fahrzeuge zu schaffen. Gemeinden können die Nutzung von E-Fahrzeugen attraktivieren, indem sie Solartankstellen – eine Ladestation mit Photovoltaikanlage – anbieten. Hintergrund dieser Maßnahme ist die BürgerInnen auf die Möglichkeiten im Bereich E-Mobilität erst aufmerksam zu machen und ihnen für die Kaufentscheidung Varianten aufzuzeigen.

Damit die E-Tankstellen auch wirklich genutzt werden, müssen die Standorte nutzergerecht und gleichzeitig öffentlichkeitswirksam ausgewählt werden.

Das Projekt „Solar-Tankstellennetz“ bietet Gemeinden:

- Individuelle Beratung zur Auswahl des Standorts für die Tankstelle, Bauart der E-Tankstelle, PV-Standort, Förderberatung
- Organisation von Einkauf und Errichtung der Tankstellen, Einbindung lokaler Unternehmen
- Begleitende Kommunikationsmaßnahmen (einheitliches Design: Beschilderung, Informationstafeln, CO₂-Zähler, Pressearbeit)

→ Straßenbeleuchtung

Die Energiekosten für Straßenbeleuchtung sind ein erheblicher Kostenfaktor im Gemeindebudget. Zudem dürfen ab 2015 keine Quecksilberdampflampen mehr verkauft werden (Ökodesign-RL der EU). Viele Gemeinden überlegen, welche Leuchtmittel sie künftig einsetzen wollen, denn das Angebot ist groß.

Dieses Projekt soll dabei Unterstützung bieten. Ein Optimal-Standard für Straßenbeleuchtungen verschafft Gemeinden einen Überblick über die Leuchtmittel und spart viel Aufwand bei der Prüfung von Alternativen. Ausgehend von einer Informationsveranstaltung wird von einem Expertenkreis ein Beschaffungsleitfaden für Straßenbeleuchtung mit Darstellung eines Optimal-Standards für verschiedene Anwendungsfälle sowie etwaige Fördermöglichkeiten erarbeitet und allen Mitgliedsgemeinden zur Verfügung gestellt.

→ Trägerschaft für Bürgerbeteiligungen

Immer mehr Gemeinden interessieren sich für die Gründung von Bürgerbeteiligungsmodellen für Photovoltaik- oder Windkraftanlagen. BürgerInnen finanzieren gemeinsam eine PV-Anlage auf einem Gemeindegebäude, indem sie sich Anteile daran kaufen. In den Folgejahren erhalten sie anteilmäßige Erträge bzw. Ratenauszahlungen mit fixer Verzinsung.



Wasserkraftwerk in Scherbach

Das Vorgehen ist in jeder Gemeinde sehr ähnlich, die Abwicklung der Auszahlung der Erträge ebenfalls. Ziel des Projektes ist es, eine Trägerschaft für die Bürgerbeteiligungen im Mostviertel zu gründen. Dies bringt steuerliche Vorteile bei der Investition und reduziert den Abwicklungsaufwand pro Gemeinde.

Weiters gibt die Trägerschaft den Gemeinden Sicherheit, rechtskonform vorzugehen. Hinzukommende Gemeinden können damit sehr einfach einsteigen und ihr eigenes Projekt mithilfe dieser Infrastruktur realisieren. Dennoch bleibt das Projekt in den Händen der Gemeinde. Auch ein Web-Auftritt wird errichtet, bei dem die BürgerInnen jeder Gemeinde auf ihrer Seite tagesaktuell Leistung und Erträge einsehen können.

➔ Initiative Kleinwindkraft

Aufbauend auf den Workshop „Kleinwindkraft“ im Oktober 2010 dient diese Initiative nun der tatsächlichen Errichtung von Windturbinen:

- Informationsveranstaltung zu den rechtlichen Rahmenbedingungen
- Grundeigentümer mit hohem Windaufkommen bekunden ihr Interesse im LEADER-Büro Mostviertel-Mitte
- Standorte werden besichtigt und ihre Eignung (Windaufkommen, Anschlussmöglichkeit an Transformator) geprüft
- Windmessungen (mind. 6 Monate) werden durchgeführt
- Bei Interesse wird eine Windkraft-Selbstbaugruppe installiert.

➔ Sanierung öffentlicher Gebäude mittels Contracting-Gemeinschaft

Etwa die Hälfte der Gemeindegebäude sollte stärker gedämmt werden um Heizkosten zu sparen. Contracting bedeutet das Auslagern der Gebäudedämmung an jemand Dritten. Der Contractor plant, finanziert und setzt die Sanierung um. Er garantiert fixe, niedrigere Heizkosten für die Contractinglaufzeit. Danach profitiert die Gemeinde von der vollen Einsparung bei den Heizkosten. Contracting ist also auch eine Finanzierungsform.

Im Projekt wird die Contractingleistung für sanierungsbedürftige Gebäude gemeinsam ausgeschrieben, wobei regionale Firmen berücksichtigt werden. Die Sanierungsarbeiten werden also z.B. vom Baumeister in der Gemeinde ausgeführt, die Finanzierung und Bauaufsicht übernimmt der Contractor.

➔ LEADER-Region Mostviertel-Mitte als Informationsdrehscheibe der Energiemodellregion

Die LEADER-Region übernimmt die Koordination und Abwicklung der geplanten Maßnahmen der Klima- und Energiemodellregion. Als Ansprechperson wurde Frau Mag.a Martina Grill als Modellregionsmanagerin bestellt. Bei Fragen steht sie Ihnen sehr gerne zur Verfügung und vermittelt bei speziellen Anfragen gerne an kompetente Partner weiter. Durch themenspezifische Veranstaltungen, können sich die Energieinteressierten in der Region noch intensiver vernetzen und so weitere Kooperationen initiieren.

Weitere Informationen finden Sie unter www.mostviertel-mitte.at und www.energie-schmiede.at.



Das Energy-Camp Pielachtal

Womit lade ich mein Handy „ohne Steckdose“ auf? Schaffe ich es, alle Energie die ich brauche, selbst zu erzeugen? Wie fühlt es sich an, sich eine eigene kleine, unabhängige Camp-Stadt zu bauen und darin zu leben? Das neue, innovative Projekt „Energy-Camps“ gibt Antworten auf all diese Fragen.

Energy-Camp ist ein Projekt der LEADER-Region Mostviertel-Mitte in Zusammenarbeit mit der Kleinregion Pielachtal und der Universität für Bodenkultur. Das Projekt wird im Rahmen des NÖ-Energie-Schule-Pakets unterstützt und über LEADER gefördert. Ziel des Projekts ist es, Jugendliche an das Thema erneuerbare Energien unkompliziert und erlebnisorientiert heranzuführen und mit einer positiven „es geht“ Einstellung, neue im Alltag nutzbare Wege aufzuzeigen.

Die TeilnehmerInnen erleben wie einfach es sein kann, die benötigte Energie für technische Geräte wie Laptop und Handy, oder die Energie zum Kochen selbst zu produzieren oder die Sonnenenergie dafür zu nutzen. Übernachtet wird in Solarzelten. Solarpaneele am Dach sammeln Sonnenenergie für die Beleuchtung des Camps am Abend. Solarkocher erwärmen das Wasser fürs Frühstück. Auch fürs Mittagessen liefert die Sonne die nötige Energie. Um Strom für die musikalische Unterhaltung am Abend zu haben, muss am Energiefahrrad kräftig in die Pedale getreten werden.

Bereits der Aufbau der Zelte, die Planung und Gestaltung der benötigten Camp-Infrastruktur sind feste Bestandteile der Energy-Camps. Kleinere Gruppen sind mit verschiedenen Aktivitäten beschäftigt: Experimentieren und E-Boote bauen, kochen mit erneuerbaren Energien, regionale Lebensmittel mit dem E-Fahrrad besorgen, Fotos, Videos und Beiträge für die Medienarbeit vorbereiten sowie für die Abendgestaltung sorgen, sind nur einige der vielfältigen Aufgaben die die Gruppen im Camp gemeinsam lösen werden. Selbst erleben und ausprobieren heißt die Devise.

Bereits die ersten Probecamps im September haben eine beachtlich positive Resonanz gebracht. Drei Schulklassen aus dem Pielachtal konnten die Energy Camps live testen und jeweils zwei Tage in der „Energistadt“ verbringen.



„Gut fand ich, selbstständig Sachen machen zu können.“ (Campteilnehmerin Verena)

„Viel Spaß – nie langweilig“ (Campteilnehmer Lukas)

„Ein Camp, wo man lernt, was Energie ist.“ (Campteilnehmer Michael)

„Im Energy Camp lernt man, mit der Sonne zu kochen ... man schläft in einem großen, coolen Zelt.“
(Campteilnehmer Dominik)



Die Camps starten ab Mai 2012.

Für Schulen sind Ein-, Drei- und Fünftagesangebote buchbar. In den Ferienzeiten sind die Camps auch für Jugendgruppen und Einzelpersonen offen. Die 3- und 5-Tages-Energy-Camps führen die Jugendlichen auch in die Klima- und Energiemodellregion hinein, wo Photovoltaik-Anlagen, Wasser- und Windkraftanlagen aber auch Biomasseheizwerke und Biogasanlagen hautnah erlebbar werden.

Weitere Informationen und Buchungsmöglichkeit: www.energy-camp.at und energycamp@pielachtal.info

Die LEADER-Region Mostviertel-Mitte ist eine Lernende Region

Der Umbau zur Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft stellt den ländlichen Raum vor erhöhte Anforderungen. Dabei ist Bildung eine der wesentlichsten Herausforderungen, um Lebensqualität zu sichern! Die LEADER-Fördermaßnahme „Lernende Region“ unterstützt Lebenslanges Lernen.

Der Umbau zur Wissensgesellschaft bietet Menschen vielfältige Chancen: Durch Weiterbildung eröffnen sich am Arbeitsmarkt neue Möglichkeiten. Aber auch weit über den Beruf hinaus, helfen soziale Kompetenzen das Leben erfolgreich und selbstbestimmt zu gestalten.

Vielfach fehlen aber das Wissen um die eigenen Möglichkeiten und die passenden Weiterbildungsangebote. Daher braucht es sowohl ein neues Bewusstsein für die Bedeutsamkeit von Bildung, als auch gerade im ländlichen Raum spannende, gut zugängliche Bildungsangebote vor Ort.

Lernende Regionen sind ein Instrument zur Stärkung des Lebenslangen Lernens und zum Aufbau von Wissensmanagement im ländlichen Raum. Engagierte Partner aus der Region, rund um das Thema „Lernen“, arbeiten gemeinsam an den Herausforderungen für die Region, entwickeln Schwerpunkte und Projekte im Bereich Bildung und Wissen und setzen diese um. Auch in der Lernenden Region Mostviertel-Mitte wird bereits fleißig gearbeitet und erste Erfolge können präsentiert werden.

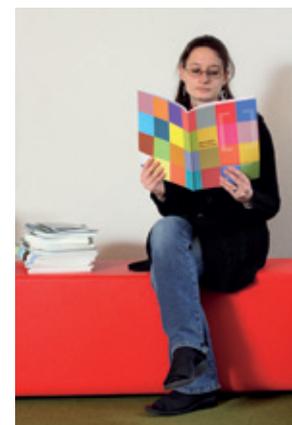


TeilnehmerInnen des
1. Netzwerktreffens
im Juni 2011

So sind seit Anerkennung als Lernende Region im Jahr 2010 bereits zahlreiche Projekte eingereicht worden:

- www.haushalten.eu (Detailinfos siehe Seite 9)
- NÖ Bildungsdatenbank (Detailinfos siehe Seite 16)
- Kommunales Bildungsmanagement (Detailinfos siehe Seite 16)
- Qualifizierungsoffensive – Wirtschaft und Tourismus (Detailinfos siehe Seite 16)
- Regionales Lernfest (Detailinfos siehe Seite 18)
- und vieles mehr ...

Neben den Projekten im Bereich „Bildung“ haben die Vernetzung und der Austausch zwischen Bildungsanbietern und Bildungsbeauftragten eine besondere Bedeutung, welche in den halbjährlichen Vernetzungstreffen gepflegt und intensiviert werden können.





TeilnehmerInnen des 1-tägigen
KomBi kompakt in Mostviertel-Mitte

... auf einen Blick

Kommunales Bildungsmanagement

Im Projekt „Kommunales Bildungsmanagement“ wird ein maßgeschneidertes Qualifizierungsangebot für AkteurInnen der Erwachsenenbildung sowie Bildungsbeauftragte der Gemeinden angeboten.

Viele Bildungsveranstaltungen, speziell im ländlichen Raum, werden von Ehrenamtlichen organisiert. BildungswerkleiterInnen und andere Freiwillige bringen durch ihr Engagement Weiterbildung in die Gemeinde – nahe zu den Menschen.

Auch die Aufgaben der neu installierten kommunalen Bildungsbeauftragten sind sehr vielfältig und herausfordernd: Sie sollen das bestehende Bildungsangebot in der Gemeinde koordinieren und die Anbieter an einen Tisch bringen um gemeinsam zu planen. So helfen sie mit, dass das Bildungsangebot in der Gemeinde an Vielfalt und an Qualität gewinnt. Weiters sollen sie versuchen in Gemeinden, in denen kaum Bildung angeboten wird, diese ankurbeln.

Um die Bildungsbeauftragten, als auch die ehrenamtlichen BildungswerkleiterInnen für diese Aufgaben mit dem passenden Rüstzeug auszustatten, wurde vom Regionalverband noe-mitte gemeinsam mit den LEADER-Regionen Niederösterreichs ein maßgeschneidertes Weiterbildungspaket geschnürt: Kommunales Bildungsmanagement.

Die TeilnehmerInnen können je nach Weiterbildungsbedarf einzelne Module wählen – vom 1-tägigen KomBi kompakt über den Lehrgang „Kommunales Bildungsmanagement basis“, bis hin zur Vertiefung auf universitärem Niveau mit akademischem Abschluss mit einem certified programm auf der Donau-Universität Krems – und direkt anwendbares Wissen für ihre Arbeit in den Gemeinden und Regionen aneignen.

NÖ Bildungsdatenbank: www.lernende-gemeinde.at

Niederösterreich, als auch die LEADER-Region Mostviertel-Mitte, ist von einer sehr vielfältigen Bildungslandschaft geprägt, so sind neben den klassischen großen Instituten auch zahlreiche lokale und regionale Bildungsanbieter tätig. Einen Überblick über die Vielfalt der Angebote konnte sich bisher nur verschaffen, wer sich durch die verschiedenen Programmhefte und Homepages wühlte.

Durch die NÖ-Bildungsdatenbank wird das nun anders:

- unter www.lernende-gemeinde.at sind zukünftig Bildungsangebote aus ganz NÖ zu finden
- alle Anbieter auf einem Blick: Landesweite Bildungseinrichtungen, regionale Initiativen, lokale Vereine und sonstige Bildungsanbieter unter einem Dach
- einfach Suche – ob regional, thematisch oder nach Anbietern
- die Datenbank kann leicht in die Homepages von Gemeinden, LEADER- und Kleinregionen oder regionalen Bildungsanbietern integriert werden

Die Bildungsdatenbank geht voraussichtlich im Frühjahr 2012 online.

Qualifizierungsoffensive – Wirtschaft und Tourismus

Mehr als 300 TeilnehmerInnen nutzten das Angebot der LEADER-Region Mostviertel-Mitte, sich in einem der 34 angebotenen Kurse weiterzubilden. Diese Zahlen sprechen für sich – das Projekt war ein voller Erfolg.

Ziel der Qualifizierungsoffensive war es beruflich relevante Fähigkeiten und Kenntnisse, sprich eine Höherqualifizierung zu fördern und richtete sich vor allem an Betriebe, Institutionen und Einzelpersonen aus den Bereichen Dienstleistung, Tourismus und Gewerbe.

Die Palette der angebotenen Kurse reichte von Projektmanagement, Telefontraining, Einzelbetrieblichen Beratungen inklusive Telefon-Mystery-Check und Online-Check für Tourismusbetriebe bis zum zertifizierten Lehrgang für PilgergruppenleiterInnen entlang der Via Sacra.



AbsolventInnen des Pilger-Lehrgangs

Bericht der Geschäftsführung

Das Jahr 2011 war, wie dieser Bericht bestätigt, ein sehr erfolgreiches für die LEADER-Region Mostviertel-Mitte. Wieder wurde eine Vielzahl an spannenden Projekten eingereicht, knapp 70 Projekte wurden vom Projektentscheidungsgremium positiv beurteilt und ein Großteil bereits von der zuständigen Förderstelle genehmigt. Jedes einzelne Projekt ist ein Gewinn für die Region und trägt zur Sicherung einer wettbewerbsfähigen und lebenswerten Region bei.

In der ländlichen Entwicklung sind die zu bewältigenden Herausforderungen sehr vielfältig und können sich im Lauf der Zeit stark ändern. Um sich als Region erfolgreich zu positionieren, ist ein vielfältiger Mix aus Fähigkeiten nötig. Es bedarf unter anderem einer gewissen Weitsichtigkeit, um zukünftige Entwicklungen vorauszusehen und die entsprechenden Maßnahmen zu setzen. Man braucht Zielstrebigkeit und Durchhaltevermögen, um die selbst gesteckten Ziele nicht aus dem Auge zu verlieren, sowie Kreativität und Pioniergeist, um innovative Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Neben diesen Fähigkeiten ist jedoch vor allem eines entscheidend: Menschen, die neue Ideen haben, die sich mit Begeisterung und Engagement für die Region einsetzen und Neues schaffen.

Diese vielfältigen Herausforderungen können nur gemeinsam bewältigt werden. Für die wertvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit im letzten Jahr darf ich mich besonders beim Vorstand, insbesondere unserem Obmann Bgm. Ök.-Rat Anton Gonaus, bei meinen Mitarbeiterinnen, dem Projektentscheidungsgremium, den VertreterInnen unserer Mitgliedsgemeinden, den ProjektträgerInnen und allen NetzwerkpartnerInnen bedanken.

Gemeinsam können wir auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2011 zurückblicken und uns auf ein vielversprechendes Jahr 2012 freuen. Auch zukünftig wollen wir den eingeschlagenen Weg weitergehen und uns noch stärker in den regionsverbindenden Themen „Erneuerbare Energie“ und „Bildung“ positionieren. Vielversprechende Projekte wie die „Klima- und Energiemodellregion“, die „Energy-Camps Pielachtal“ und das „1. Mostviertler Lernfest“ werden umgesetzt und einige weitere Projekte sind in Planung. Großen Handlungsbedarf sehen wir auch im Bereich „Soziales“, welcher bisher noch nicht abgedeckt werden konnte. Daher haben wir uns mit viel Engagement als Austragungsort des Sozialfestivals „Tu was, dann tut sich was.“ beworben, unsere Chancen für 2013 stehen gut.



Mag.a Christina Gassner

Im Verein seit: März 2010

Funktion: Geschäftsführung und LEADER-Management, Vollzeit

Aufgaben: Geschäftsleitung, Projektberatung und -betreuung, Förderberatung, Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Organisationsentwicklung, etc.



Birgit Zimola

Im Verein seit: September 2011

Funktion: Assistenz, Teilzeit

Aufgaben: Umlaufbeschlüsse, Förderabrechnung, Buchhaltung, Büroorganisation, Betreuung der Website, etc.



Mag.a Martina Grill

Im Verein seit: der Gründung 2007

Funktion: Projektmanagement, Teilzeit

Aufgaben: Projektkoordination Bereich „Erneuerbare Energien“, Management Klima- und Energiemodellregion



*Wenn Leute lachen,
sind sie fähig zu lernen.
(Dalai Lama)*

*Erkläre es mir und ich werde
es vergessen. Zeige es mir und
ich werde mich erinnern.
Lass es mich selber tun und
ich werde es verstehen.
(Konfuzius)*

1. Mostviertler Lernfest kommt

Am 1. Oktober 2011 fand in Hollabrunn das erste Weinviertler Lernfest statt. Nach der Eröffnung des Festes durch LR Wilfing starteten Aktivitäten wie Striezel flechten, Voltigieren, Experimente mit Klang, Rauschbrillenparcours, Kuheuter melken, Bakterien unter Mikroskop beobachten, Segway fahren, Bühne mit Live-Bands, etc., etc.

Vieles konnte getestet und regionale Bildungseinrichtungen konnten auf sehr interaktive Weise kennengelernt werden. Das aktive TUN stand im Vordergrund. Mit mehr als 3500 BesucherInnen, 120 Aktionsständen, 25 Workshops und 2 Bühnen war das 1. Weinviertler Lernfest ein voller Erfolg. Dabei war die LEADER-Region Mostviertel-Mitte Kooperationspartner, mit dem Ziel auch selbst ein Lernfest durchzuführen. Der Startschuss ist bereits gefallen und im Jahr 2012 wird intensiv an der Vorbereitung gearbeitet, um voraussichtlich im Frühjahr 2013 das erste Mostviertler Lernfest präsentieren zu können.



Lernfest – Was versteht man darunter?

Lernen und Feiern steht im Mittelpunkt eines Lernfestes. Es zeigt auf gleichermaßen informative wie unterhaltsame Weise, was eine Region an Bildungsmöglichkeiten zu bieten hat. Herausragend ist dieses Angebot durch das gemeinsame Experimentieren, Ausprobieren, Sammeln neuer Erfahrungen und Feiern gemeinsamer Lernerfolge.

Beim Lernfest steht Lernen mit Spaß- und Erlebnisfaktor im Vordergrund.

Mit dem **Lernfest** bietet die Region Mostviertel-Mitte somit eine Plattform zur kreativen und interaktiven Präsentation der regionalen Bildungsangebote, Vereine und Unternehmen.

Durch diese außergewöhnliche Präsentation wird mehr **Aufmerksamkeit für regionale Angebote** geschaffen.

Dadurch können neue KundInnen gewonnen werden, die durch den Festcharakter und das vielfältige Angebot an diesem Tag angelockt werden.



Sozialfestival 2013 in Mostviertel-Mitte?

„Tu was, dann tut sich was.“ ist Österreichs erstes Sozialfestival. Sein Ziel ist es, unser Zusammenleben menschlicher zu machen. 2011 feierte es das ganze Jahr über im Lungau Premiere. Im Jahr 2012 wird es in einer anderen österreichischen Region weitergeführt. Die LEADER-Region Mostviertel-Mitte hat sich hierfür beworben und ganz knapp den Zuschlag verpasst. Die Chancen für 2013 stehen jedoch sehr gut!

Was ist das „Sozialfestival“?

Das „Sozialfestival – Tu was, dann tut sich was“ hat zum Ziel das Zusammenleben menschlicher zu machen. Im Lungau wurde die lokale Bevölkerung zu drei verschiedenen Themen aufgerufen Projektideen einzureichen, welche sie auch selbst umsetzen möchten. „Ideen aus der Region – für die Region“. Bei drei Jurysitzungen wurden die besten Projektideen ausgewählt, welche bei der Umsetzung von einer Gruppe von Privatstiftungen (ERSTE Stiftung, Essl Foundation, Humer Privatstiftung, Katharina Thurnauer Privatstiftung, Schweighofer Privatstiftung und Unruhe Privatstiftung) mitfinanziert wurden.

Die LEADER-Region Mostviertel-Mitte hat sich als Austragungsort für das Jahr 2012 beworben und gelangte unter die besten zwei Bewerber. Nach einem Besuch der Stiftungen in beiden Regionen ist die Entscheidung gefallen und die stark mit Abwanderung kämpfende Region „Steirische Eisenstraße“ hat den Vorzug bekommen. Die Enttäuschung war natürlich groß.

In dem sehr umfangreichen 3-seitigen Brief werden von der Festivaljury jedoch das Bewerbungskonzept und der Besuch in die Region sehr gelobt: „Die Teilnehmenden waren beeindruckt von der professionellen Organisation des LEADER-Büros und vom Rückhalt, den die Bewerbung als „Tu-was“-Region in Politik, Wirtschaft und Medien hat. Sie haben eine überzeugende Präsentation geliefert und Ihre Bedürfnisse und Motivationen für das „Tu was“-Sozialfestival gezeigt. Ihre Vorarbeiten sind bemerkenswert.“ Die Jury sieht die Region Mostviertel-Mitte als ganz starken Kandidaten für das nächste Jahr.

Die LEADER-Region wird sich für 2013 wieder bewerben und das Bewerbungskonzept weiter verfeinern. Die Chancen das Festival 2013 in die Region zu holen stehen gut, so betonen Mag.a Katharina Turnauer und Franz Karl Prüller in ihrem Brief, dass eine fixe Zusage für 2013 aufgrund des Vergabemodus noch nicht gegeben werden kann, aber es ehrlich gemeint ist, dass unsere Region derzeit ihr erster Kandidat für die nächste „Tu was“-Region ist.



Im Lungau sind durch dieses Projekt 125 Projektideen ausgearbeitet und vor der Jury präsentiert worden.

65 dieser Projekte werden nun von den Stiftungen mit 200.000,- Euro finanziell unterstützt.



Besuch der Festival-Jury

1. Reihe v.l.n.r.: LEADER-Obmann Bgm. Anton Gonau, LEADER-GF Mag.a Christina Gassner, Franz Karl Prüller (ERSTE Stiftung), Mag.a Katharina Thurnauer (Katharina Thurnauer-Privatstiftung), Bgm. DI Martin Leonhardsberger
2. Reihe v.l.n.r.: Gerlinde Bernhuber (KR Hoch6), Prof. Andreas Koch (Universität Salzburg), Tina Rosenkranz (Regionalverband Lungau),
3. Reihe v.l.n.r.: Mag. Martin Gruber (NÖN), Mag.a Martina Grill, Bgm. Mag. Friedrich Ofenauer, Bgm. Josef Hösl

Ländliche Räume – Räume mit Zukunft



LEADERREGION
MOSTVIERTEL
MITTE

Mostviertel

LEADER-Regionsbüro
Schloßstraße 1
3204 Kirchberg/Pielach
Tel. 0 27 22/73 09-29
leader@mostviertel-mitte.at
www.mostviertel-mitte.at



Mag.a Christina Gassner



Mag.a Martina Grill



Birgit Zimola

„Wir freuen uns auf Ihre Fragen!“